From the visitation: Where will miracles be found? #1 - 1/4/20

Von der Heimsuchung: Wo werden Wunder zu finden sein? – Teil 1 – 04.01.2020

Hallo zusammen,

Er hat die Toten auferweckt, Essen für Tausende vermehrt, Aussatz geheilt, geweissagt und Vieles mehr - und ich spreche nicht von Jesus.

Mehr von dem, was Er sagte

In den vergangenen drei Wochen habe ich einen Teil von dem weitergegeben, was der Herr mir über sein Wirken in den Herzen der so genannten „fleischlichen Gläubigen“ mitgeteilt hat. Heute werde ich andere Dinge mitteilen, die Er bezüglich denen gesagt hat, die bereits mit Ihm gehen.

Eines der Dinge, über die der Herr in dieser letzten Heimsuchung zu mir gesprochen hat, ist, wie der Vater Wunder in den Hausgemeinden und innerhalb ihrer Beziehungen tun wird. Er sagte mir, dass Hausgemeinden als der Ort bekannt sein werden, an dem man erhörte Gebete, Heilungen und Wunder empfangen wird. Er sagte, dass es ähnlich wie in den Tagen der Charismatischen Erneuerung in den 1970er Jahren sein wird, aber anders, weil unsere Kultur anders ist und Millionen Menschen charismatische Gemeinden verlassen werden, um ihn zu suchen.

„In der Vergangenheit haben viele in den Gottesdiensten und im Auditorium nach Wundern gesucht, und viele tun das auch jetzt noch, aber ich habe das Haus nie verlassen. Und dort ist es, wo man Heilungen und Wunder in Hülle und Fülle finden wird. Die Tage werden kommen, in denen Hausversammlungen in meinem Leib allgemein als der Ort bekannt sein werden, an dem Menschen ihre Wunder, ihre Heilung, ihre erhörten Gebete und das, was für ihren Glauben real ist, finden werden. Erinnere dich, dass ich euch gesagt habe: 'Wie es am Anfang war, so muss es jetzt sein.'“

Er fuhr fort: „Wie du jetzt auch schon weißt, sind Antworten auf Gebete und Heilungen in Hausgemeinden ganz alltäglich, und zwar genauso alltäglich wie es für viele ein Lebensstil ist. Dadurch sind sie örtlich anerkannt und für viele ist das ein ganz normales Christentum. Aber es wird von denjenigen, die außerhalb der Hausgemeinden sind, nicht gesehen und ist neu für sie. Aber dazu bist du berufen. Hilf denjenigen, die sich im Übergang befinden. Es kommt ein Tag, an dem noch viel mehr Menschen zu kleinen Versammlungen in Häusern strömen werden, um dort Antworten, Heilung und erhörte Gebete und auch mich direkt zu suchen. Dort, innerhalb dieser Beziehungen, innerhalb eines echten Leibes in Mir, werden sie Mich finden. Sie alle werden ihren Vater finden.“

Die Ursache dafür war...

Ungefähr etwa zwei Monate vor dieser Heimsuchung hatte ich u.a. den Dienst von Elisa studiert. Es fiel mir auf, dass fast alle Wunder von Elisa derart waren, dass ich sie als „soziale Wunder“ bezeichnen würde. Mit sozial meine ich, dass sie größere Gruppen von Menschen betrafen und nicht nur ein Individuum.

Elias Dienst kam vor Elisa. Der Dienst von Elia beinhaltete dramatische Wunder, um Menschen und eine Nation zur Buße zu bringen: Die Konfrontation mit den Propheten des Baal und Feuer vom Himmel. Zweimal kam Feuer vom Himmel, um zwei Truppen von einundfünfzig Soldaten zu

töten, die gekommen waren, um ihn zu verhaften, und es gab viele Konfrontationen mit Königen und Autoritätspersonen.

Aber Elisas Wunder waren weitgehend sozialer Natur, sehr ähnlich den Wundern Jesu. Wenn Johannes der Täufer sich mit Elia identifiziert und das tut er, denn Jesus hat diese Verbindung sehr deutlich gemacht, dann bezieht sich Elisa auf Jesus. Die Geschichte bestätigt dies, aber ich hatte es bis jetzt nicht studiert.

Ich erkannte, dass ein großer Teil der modernen Gemeindekultur nicht nach „sozialen Wundern" sucht, um Menschen zu helfen, sondern nach persönlichen Heilungen und Wundern, die nur ihnen alleine zugutekommen.

Als der Herr mir erschien, äußerte er sich zu diesem selbst bezogenen Element, das einige im Leib Christi verfolgen. Er sprach sehr konkret über das, was ich bemerkt hatte, dass ein großer Teil des Leibes nach Wundern und Heilungen aus selbstbezogenen Gründen sucht, was ihre Unterhaltung, wie auch die Stärkung ihres Glaubens mit einschließt, um zu bestätigen, dass all dies real ist, oder eine Notwendigkeit in ihrem Leben betrifft. Er bemängelte dies nicht, sondern sagte nur, dass sich viele in ihrem Glauben und Leben dort befinden, weil sie so trainiert wurden, nämlich nach selbstbezogenen Wundern und Heilungen zu suchen.

Soziale Wunder: Elisas Wunder - von denen ich in meiner Eröffnungszeile oben gesprochen habe:

Er heilte die Wasserversorgung der Stadt Jericho und segnete eine ganze Stadt. 2 Könige 2, 18-22

Er vermehrte Öl für eine Witwe, das sie verkaufen konnte, um alle ihre Schulden zu bezahlen. 2 Könige 4, 1-7

Er machte eine giftige Suppe für eine große Gruppe von Menschen inmitten einer Hungersnot gesund. 2 Könige 4, 38-41

Er vermehrte das Essen für eine ganze Stadt inmitten der Hungersnot. 2 Könige 4, 42-44

Er heilte Naaman, den Leprakranken, einen Beamten von Syrien, der zum Frieden in Israel beitrug. 2 Könige 5, 1-14

Er brachte einen geliehenen und teuren Axtkopf zum Schwimmen, der ins Wasser gefallen war. 2 Könige 6, 1-7

Er machte die feindliche Armee blind, behandelte sie als Ehrengäste, was Frieden in der Nation zur Folge hatte. 2 Könige 6, 15-23

Er prophezeite, dass am nächsten Tag Essen für eine belagerte Stadt da sein würde und ernährte die Stadt. 2 Könige 6, 25-33, 7, 1-20

Blicke auf den sozialen Aspekt vieler dieser Wunder. Seine Wunder halfen ganzen Gruppen und Gemeinschaften.

Denke an einige von Jesu Wunder:

Wasser verwandelte sich in Wein, der den Gastgeber eines Hochzeitsfestes vor Peinlichkeiten bewahrte.

Zweimal sorgte es für große Fischfänge, was für die Fischer ein finanzieller Glücksfall war.

Er vermehrte Essen, das 5.000 Männer sowie Frauen und Kinder ernährte.

Er vermehrte Essen, das 4.000 Männer plus Frauen und Kinder ernährte.

Er heilte Petrus Schwiegermutter, damit sie sie beherbergen konnte, während er an ihrer Tür saß, um die Mengen zu heilen.

Er stillte zwei Stürme und rettete jedes Mal das Leben von mindestens zwölf Männern.

Durch ein Wunder sorgte er für Geld, um die Steuern zu zahlen.

Das sind soziale Wunder. Und bei dieser Heimsuchung sagte der Herr, dass sich der Vater auf diese Weise in Hausgemeinden, in Versammlungen, in Gebetstreffen bewegen würde - also in der Gemeinschaft und Familie des Glaubens, was ein Glaube ist, der die Basis in Beziehungen hat.

Nächste Woche werde ich genau hier weitermachen.

Bis dahin, seid gesegnet und ich bete, dass dies in eurem Geist mitschwingt und einen Freudensprung verursacht, der das Zeugnis des Heiligen Geistes für die Wahrheit von dem ist, was er gesagt hat. Ich kann mich kaum zurückhalten, da sich meine Perspektive in Bezug auf das geändert hat, was ich vom Vater erwarte, der seine Hand ausstreckt, um in unserer Mitte … zu tun.

Seid gesegnet,

John Fenn

Weitere Informationen unter: www.cwowi.org & www.churchwithoutwallsinternational.org

Kontakt unter E-Mail: cwowi@aol.com

From the visitation: Where will miracles be found? Social miracles #2 - 1/11/20

Von der Heimsuchung: Wo werden Wunder zu finden sein? – Teil 2 – 11.01.2020

Hallo zusammen,

ich habe erzählt, dass eines der Dinge, über die der Herr sprach, "soziale Wunder" waren, die in Hausgemeinden, in christlichen Treffen und innerhalb von gläubigen Familien und Gemeinschaften zu sehen sein werden.

An allen verkehrten Orten suchen …

Diejenigen von uns, die im Glauben innerhalb von traditionellen Gemeinden mit Auditoriums-Gottesdiensten aufgewachsen sind, wurden unterwiesen, innerhalb der Grenzen dieses Auditoriums nach Wundern zu suchen. Das ist nicht bedenklich, sondern nur eine Beobachtung, dass wir dort waren und das getan haben.

Ab und zu mag ein Pastor sich sicher genug fühlen und lässt eine Zellgruppe von dem im Aushang veröffentlichten Entwurf abweichen, wenn er seinen Leitern vertraut, damit sie im Geist in der

Anbetung und im Gebet fließen können, dies ist aber relativ selten. Alle Programme der Gemeinde lassen sich auf den Gottesdienst am Sonntagsmorgen im Gemeindesaal zurückführen.

Die Masse der Gemeinde schaut also pflichtbewusst auf den Gottesdienst im Gemeindesaal als die Quelle der Weisheit Gottes und als den Ort, an dem Wunder geschehen. Wenn einem besonderen Redner die Kanzel für einen Gottesdienst gegeben wird, ist die Erwartung hoch, dass Gott etwas Besonderes tun kann. Hinzuzufügen sind christliches Fernsehen, Videos von christlichen Diensten und Geschichten von Missionsreisen, in denen große Wunder geschahen, und es wird bestätigt, dass die Gemeinde im Gemeindesaal der Ort ist, an dem Gott durch seinen Geist wirkt.

Wo sind im Neuen Testament Wunder geschehen?

Es wird ganz richtig von Pastoren und Lehrern beobachtet und gepredigt, dass viele der Wunder Jesu und der Apostel in den Häusern oder in der Öffentlichkeit geschehen sind, was meist mit der Ermahnung einhergeht, dass die Gemeinde zu den Straßen und Gassen hinauskommen soll. Der Pastor wird dann zum Anfeuerer und die Gemeindemitglieder fühlen sich schuldig, weil es unbequem ist, einem völlig Fremden Zeugnis zu geben, weil es das normale soziale Protokoll verletzt.

Wir lesen von Jesu erstem Wunder, bei dem in einem Haus Wasser in Wein verwandelt wurde, und nicken zustimmend und fragen uns vielleicht, wie dieser Hochzeitsempfang gewesen sein mag. Wir sehen all die anderen Heilungen, die in den Häusern stattfanden, die manchmal sogar dann geschahen, während er eine Mahlzeit aß, und vielleicht erkennen wir sogar, dass auch Lazarus in seinem Haus von den Toten auferweckt wurde. Wir lesen, dass Pfingsten in einem Haus stattfand und später in Apostelgeschichte 9 wurde Tabea von den Toten auferweckt, während sie Zuhause zur letzten Ruhe lag.

Wir beobachten sogar, dass die Apostelgeschichte damit endet, dass Paulus den Herrscher der Insel Malta, einen Mann namens Publius, von der wahrscheinlich vorhandenen Ruhr heilte, was dazu führte, dass viele in dieser Region geheilt wurden. Das erste Wunder Jesu war ein soziales Wunder, und das letzte Wunder der Apostelgeschichte war ein soziales Wunder und wurde in Häusern vollbracht.

Aber es schlägt sich nie derart in unserem eigenen Denken nieder, dass für uns und unser Leben der erste Ort, an dem wir nach Heilungen, Wundern und Zeichen suchen sollen, das Zuhause sein soll. Wir schauen auch nicht auf eine Weise auf Gott, damit er ein Wunder aus sozialen Gründen tut - zum Wohle einer größeren Gruppe von Menschen.

Ist das eine Anklage gegen die schlechte geistliche Qualität unseres Lebens zu Hause oder gegen unser falsches Verständnis der Schrift – weil wir das ganze Neue Testament nicht so verstehen, dass es von Aposteln geschrieben wurde, die in den Häusern Gemeinde lebten und an Menschen geschrieben wurde, die ebenso in den Häusern Gemeinde lebten und erlebten?

Es ist an der Zeit, dass sich das ändert.

Was Jesus mir gesagt hat: „Ein Großteil meines Leibes hat am falschen Ort nach Wundern und Heilungen gesucht. Viele führen ein isoliertes geistliches Leben und haben keine echten Beziehungen zu anderen in Mir. Sie haben keine geistliche Familie oder Gemeinschaft zu ihrer

Unterstützung, und doch ist es innerhalb dieser Familie und Gemeinschaft, wo Wunder gefunden werden können.

Das soll nicht heißen, dass es falsch ist, nach Wundern und Heilungen für uns selbst zu suchen, denn das ist es nicht. Aber dieser Fokus, ausschließlich auf das Selbst, wird sich ändern.

Die Tage werden kommen, an denen zum Beispiel der Vater in einer Familie, der die Milch bis auf eine kleine Menge im Behälter ausgegangen ist, diese vermehren wird und sie wird nicht ausgehen, bis vielleicht mehr Milch gekauft werden kann. Die Tage werden kommen, an denen eine Familie, die nichts zu essen hat, ein Klopfen an der Tür hören wird, und es wird jemand sein, den der Vater angewiesen hat, ihnen etwas zu Essen zu bringen. Tage werden kommen, an denen die Bedürfnisse an Kleidung und Vorrat von einigen durch andere in ihrem Glaubensnetzwerk, die diese Dinge haben, in einem wunderbaren Timing versorgt werden, weil sie sich veranlasst fühlen, zu geben.

Es kommen die Tage der Untergrundwirtschaft im Leib Christi, die ich, wie er bei dieser Heimsuchung vor etwa 10 Jahren gesagt hatte, sehen werde - alles im Rahmen von christlichen Beziehungen.

Der Zaun ist jetzt schmaler.

Viele Leser werden sich daran erinnern, dass ich erzählt habe, was der Herr mir am 4. Februar 2001 gesagt hat, was dann CWOWI in Gang gesetzt hat. Er sagte zu dieser Zeit:

„Seht, was ich sehe, viele Menschen laufen von einem zu einem anderen christlichen Event und suchen nach dem Spektakulären, weil sie denken, dass dies übernatürlich sei; während sie das übernatürliche Wirken in ihrer Mitte verpassen, sogar in ihren eigenen Herzen, denn der Prozess der Jüngerschaft IST übernatürlich.“

„Viele rennen hierhin und dorthin und fragen: 'Wo ist der nächste Schritt, was ist die nächste Saison des Geistes?', und ich sage euch, es ist direkt vor ihrer Nase. Sie stolpern über das übernatürliche Wirken in ihrer Mitte und weigern sich, sich zu demütigen und belehren zu lassen, weil sie das Sensationelle und das, was den äußeren Menschen anspricht, suchen. Sie versäumen es, die wahre Bewegung Gottes zu erkennen, weil sie geistlich erkannt werden muss.“

Es gibt ein Erwachen innerhalb von Millionen von Menschen, das sie dazu veranlasst, nicht mehr dem Spektakulären nachzujagen, sondern sich niederzulassen, um tatsächlich in Christus zu wachsen. Während die Kultur und die Gesellschaft zunehmend antichristlich werden, wächst hinter den Kulissen, in Millionen von Herzen, der Leib Christi heran, lässt die geistliche Kindheit hinter sich und tritt in die Reife ein.

Sie wollen etwas Reales. Sie möchten echte Menschen um sich. Sie wollen ein Netzwerk von Menschen, die sich gegenseitig wie ein Sicherheitsnetz dienen. Wahre Freunde. Das ist es, was aus den Herzen heraus geschieht; ein Schrei im Leib Christi nach dem Wirklichen, dem Authentischen, dem Wahrhaftigen. Es gibt so viel mehr... Aber nun empfinde ich, hier erst einmal damit aufzuhören. Nächste Woche gibt es ein neues Thema. Bis dahin, seid gesegnet,

John Fenn

Weitere Informationen unter: www.cwowi.org & www.churchwithoutwallsinternational.org

Kontakt unter E-Mail: cwowi@aol.com